Für wen?

- Mitarbeitende an vorderster Front (Mitarbeiter*innen von Gesundheits- und Sozialdiensten, Anti-Gewalt-Zentren sowie Strafverfolgungsbehörden)
- Frauen, die Opfer von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt sind
- Öffentliche Behörden und Ämter

WE TOO

Wenn Sie auch betroffen sind, kontaktieren Sie uns:

info@wetooproject.eu

PROJEKTPARTNER:

KMOP – KINDLING A BETTER WORLD

OXFAM Italia

alice COOPERATIVA SOCIALE ONLUS

ANIMUS ASSOCIATION

INTEGRA – BILDUNG BERATUNG BEGEGNUNG

ATINA – UDRUŽENJE GRAĐANA ZA BORBU PROTIV TRGOVINE LJUDIMA I SVIH OBLIKA NASILJA NAD ŽENAMA

Für weitere Informationen, besuchen Sie unsere Homepage:

www.wetooproject.eu

Funded by the Rights, Equality and Citizenship (REC) Programme of the European Union

The content of this leaflet represents the views of the author only and is his/her sole responsibility. The European Commission does not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.

WE TOO

SCHUTZ FÜR DIE SEELISCHE GESUNDHEIT

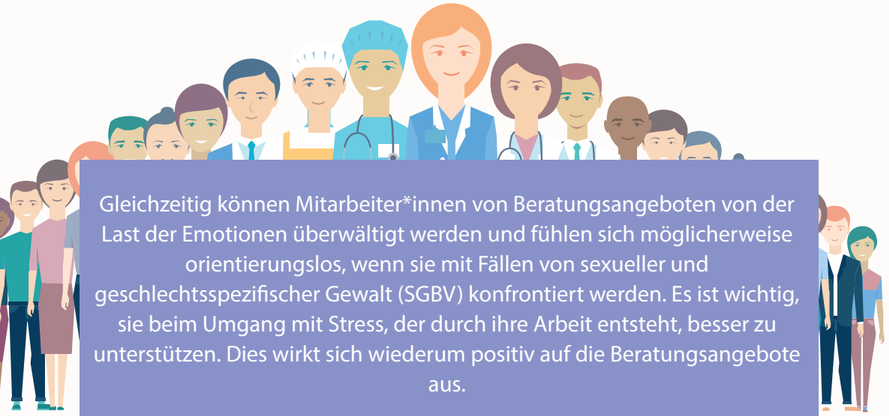
Empowerment für Sozialarbeiter*innen, die mit Opfern sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt (SGBV) arbeiten & Hilfe für SGBV-Opfer

#wetoocare

Funded by the Rights, Equality and Citizenship (REC) Programme of the European Union

Die Herausforderung

In der EU hat eine von drei Frauen seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erfahren. Doch sehr oft sind Angebote zum Schutz der seelischen Gesundheit oder zu weiterführenden Therapien für bestimmte Gruppen wie z.B. Migrantinnen und geflüchtete Frauen, nicht direkt zugänglich oder es bestehen sprachliche, kulturelle oder administrative Hürden, die überwunden werden müssen. Geschlechtssensible Beratungsangebote können Frauen ermöglichen, die Kontrolle über ihren Körper, ihre Sexualität und ihr Leben zurückzuerlangen.



Gleichzeitig können Mitarbeiter*innen von Beratungsangeboten von der Last der Emotionen überwältigt werden und fühlen sich möglicherweise orientierungslos, wenn sie mit Fällen von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt (SGBV) konfrontiert werden. Es ist wichtig, sie beim Umgang mit Stress, der durch ihre Arbeit entsteht, besser zu unterstützen. Dies wirkt sich wiederum positiv auf die Beratungsangebote aus.

Die WeToo Lösung

WeToo ist ein europäisches Projekt, das darauf abzielt, Mitarbeiter*innen und Träger sozialer Dienste in die Lage zu versetzen, den Stress, der durch die Arbeit mit SGBV-Fällen entsteht, besser zu bewältigen. Zugleich sollen Frauen, die Opfer von SGBV sind, bei ihrer Traumabewältigung in Griechenland, Italien, Serbien, Deutschland und Bulgarien unterstützt werden. Das Projekt wird durch das Programm "Rights, Equality and Citizenship" (REC) der Europäischen Kommission finanziert.

Ziel von WeToo ist…

- die Entwicklung von Trainingsprogrammen für eine bessere Stressbewältigung von Mitarbeiter*innen in Beratungs- einrichtungen
- die Entwicklung von praktischen Werkzeugen, um psychische Probleme von SGBV-Opfern besser zu erkennen
- die Bereitstellung eines Leitfadens zur Stärkung und psycho- sozialen Beratung von Frauen mit und ohne Migrations- geschichte bei der Bewältigung von Traumata und Stress
- die Förderung von Arbeitsumgebungen, die den Bedürfnissen der Mitarbeiter*innen in Beratungsangeboten in Bezug auf die psychische Gesundheit gerecht werden

WeToo in Aktion

- Es werden zwei nützliche Instrumente zur Bewertung der Stressbewältigung von Mitarbeiter*innen in Beratungs- einrichtungen und zur Identifizierung von psychischen Problemen bei Opfern von SGBV entwickelt.
- Europaweit werden 120 Mitarbeiter*innen von Beratungsangeboten die Möglichkeit haben, bei Trainings-kursen in Griechenland, Italien, Serbien, Deutschland und Bulgarien mehr über Stress, psychische Probleme und Traumata im Zusammenhang mit SGBV zu lernen.
- Europaweit sollen 80 Frauen, die Opfer von SGBV sind oder waren, unterstützt werden, sich von Trauma und Stress zu erholen.
- Mehr als 100 Fachleute werden eingeladen, am Austausch von Best Practices teilzunehmen und politische Empfehlungen zu diskutieren. Ziel ist, Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter*innen in Beratungsstellen zu optimieren, damit sie besser mit Stress umgehen können. Zudem sollen weitere Hilfsangebote für Opfer von SGBV entwickelt werden.
- Die Verbreitung von Informationen zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt und deren gesundheitlichen Auswirkungen für Opfer wie für Fachkräfte wird gefördert.